



Schmiererei? Von wegen! Graffiti-Artisten machen aus tristen Wänden große Kunstwerke

Seit 1996 beschreitet der Kunstverein mit der Kulturstiftung der Sparkasse im Dreijahresrhythmus „Neue Wege zur Kunst“. Die achte Auflage des Kulturereignisses gestern hätte keinen treffenderen Titel tragen können.

Denn im Mittelpunkt des Geschehens standen Kunstformen, die noch vor wenigen Jahren sehr häufig als Vandalismus und Sachbeschädigung galten: „Graffiti – Street Art – Urban Art – junge Kunstkultur“ lautete die

Überschrift, die Kunstliebhaber nahezu jeder Alterstufe gestern zur Vernissage der Ausstellung „Color Tracks“ in die Städtische Kunstsammlung lockte, wo Graffitis von Lake13 (Lars Kessler) sowie Fotos von

Regina und Dieter Weinkauf zu sehen waren. Weitere Anlaufpunkte waren das Parkhaus zwischen Marien- und Kaiserstraße, die Sparkassen-Geschäftsstelle in der Marienstraße, sowie die Gesamtschule Waldschule

und der Spielplatz Ardennerstraße, wo die Ergebnisse von Graffiti-Workshops der Künstler Lake13 und RY-Mone mit Jugendlichen präsentiert wurden. Ein Ausführlicher Bericht folgt. Foto: Andreas Röchter

Im Wald gibt's eine Menge zu staunen

Informativ, spannend, vergnüglich: Der 6. Eschweiler Waldtag lockt trotz miesen Wetters ungezählte Besucher ins Grüne.

VON RUDOLF MÜLLER

Eschweiler. So richtig verlassen kann man sich selbst auf Petrus nicht mehr. Hatten die Meteorologen ihm am Samstag noch das Versprechen auf einen mehr oder minder sonnigen, trockenen Sonntag abgerungen, so überlegte er es sich in letzter Minute anders und ließ es am Mittag über Eschweilers Stadtwald kräftig regnen.

Was aber kaum jemanden davon abhalten konnte, eben diesen Wald zu besuchen. Auch wenn das mit einigem Aufwand verbunden war: Die wenigen Waldparkplätze waren schnell überfüllt und die Straßenränder illegalerweise zugesperrt. Wer ein paar hundert zusätzliche Wandermeter nicht scheute, der nutzte den Shuttlebus, der den ganzen Tag über zwischen Bushof und Stadtwald ver-

kehrte. Und Aberhunderte von Besuchern Richtung Forsthaus kutschte. Denn hier, am Forsthaus Bohler Heide, begann die überaus informative, attraktive und für die zahlreich gekommenen Kinder teils auch vergnügliche Rundtour, die Förster Marco Lacks und sein Team zum 6. Eschweiler Waldtag auf die Beine gestellt hatten.

Frischer Saft, fairer Kaffee

Schon am Vormittag nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, sich aus erster Hand über vieles dessen, was mit dem Wald zu tun hat, zu informieren. Auch Bürgermeister Rudi Bertram war im Sonntags-Jogginganzug von Bergrath zur Bohler Heide hochgesprintet, um das bunte Angebot in Augenschein zu nehmen.

Und das begann mit einem Gau-

menkitzel: Gleich die erste von 30 Stationen auf dem Weg zwischen Forsthaus und Restaurant „Waldschänke“ am Killewittchen war der Honigprobiertand der Eschweiler Bienenfreunde. Hier konnte, wer wollte, sich auch im Kerzendreuen üben. Gleich nebenan schallten Gitarrenklänge aus einer Jurte: Pfadfinder des DPSG-Stammes Hohensteiner warben mit einem Einblick in ihr Lagerleben für das Pfadfinderdasein. Ähnliches praktizierte auch die Deutsche Waldjugend ein paar Meter weiter. Stets dicht umlagert war die mobile Saftpresse des Vereines Bildung für Nachhaltige Entwicklung e.V. (BiNE). Hier verwandelten Planungsamtsmitarbeiter Eberhard Büttgen, unter anderem zuständig für das Klimaschutzkonzept, und Grünen-Stadtverordneter Dietmar Widell Tonnen schmackhafter Äpfel in noch schmackhafteren Apfelsaft. Ein hartes Stück Arbeit – aber es lohnte sich. Wer von Apfelsaft nicht so angetan war, der fand gleich nebenan den Stand der Mobilen Jugendarbeit. Deren Team bot Fairtrade-Kaffee an – in eigens dafür bestellten Bechern mit dem Aufdruck „Fairtrade-Stadt Eschweiler“.

Auf reges Interesse stieß auch Robert Keidels Präsentation altertümlich Jagdbogen. Ebenso wie die Arbeit von Forstamtsmitarbeitern, die hier ein mobiles Sägewerk betrieben.

„Hingucker“ – nicht nur für Kinder – waren auch die beiden Kaltblüter, mit denen eine Forstbetriebsfirma das Holzrücken auf traditionelle, bodenschonende Art und Weise demonstrierte. Weil vieles aber nicht ohne schweres Gerät geht, führte Marco Lacks' Team auch den nagelneuen Forstraktor vor, der den Forstmitarbeitern ihre Arbeit natürlich enorm erleichtert.

Und ebenfalls nicht nur bei Kindern zählte die „Rollende Waldschule“ von Hermann Carl zu den Hauptattraktionen des abwechslungsreichen Angebots, die mit Dutzenden von Tierpräparaten angereicht war – Wolf, Luchs und Wolpertinger inklusive. Auch wenn es Ersteres im Eschweiler Stadtwald eigentlich nicht gibt. Und Letztere überhaupt nicht.

Sich hoch hinaus wagen konnten die Kinder nicht nur auf der Hüpfburg, die am Killewittchen für Spaß und Unterhaltung sorgte, sondern auch im Wald selbst: Mit-



Sind immer noch in der Waldarbeit gefragt: Kaltblüter rücken Holz weit schonender als schwere Maschinen. Fotos: Rudolf Müller

arbeiter der Baumpflegefirma Sequoia ließen sie angesiebt in die Bäume klettern – ein tolles Erlebnis für die Kleinen. Die gleich nebenan bei der Awa unter Beweis stellen konnten, dass sie Müll (von dem im Wald ja leider immer wieder reichlich zu finden ist) sauber zu trennen in der Lage sind.

Geschichtsverein, Scharwachbläser, BUND, Naturfreunde, Deutscher Falkenorden, Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und und und . . . es war eine ganze Menge, was den Besuchern da gestern anschaulich geboten wurde. Eine runde Sache.



Ganz schön samtig-weich, so ein Luchs. Ein Wolpertinger, wie ihn Hermann Carl zeigt, ist da schon etwas widerborstiger.

IM STADTWALD WIRD EINIGES GEBOTEN

Bunte Vielfalt



► 1) Mit Greifvögeln waren Vertreter des Deutschen Falkenordens gestern in den Stadtwald gekommen. Die Tiere stießen auf großes Interesse wissbegieriger Besucher jeden Alters.

► 3) Fair gehandelten Kaffee aus eigens für den gestrigen Waldtag bestellten Bechern kredenzte die Mobile Jugendarbeit den Besuchern. Der Aufdruck erinnert daran, dass Eschweiler seit kurzem Fairtrade-Stadt ist.

► 2) So lässt es sich leben: mit Liedern zur Gitarre am wärmenden Lagerfeuer im Zelt. Die Pfadfinder des Stammes Hohensteiner gaben gestern am Forstamt Einblicke in ihr Lagerleben.

► 4) Wagenweise frische Äpfel in vielen Variationen kredenzte die Edelobstplantage Hillemacher den Waldtagbesuchern am Killewittchen. Derweil wurde am Forstamt aus dem Obst leckerer Saft gepresst. Fotos: Rudolf Müller